



SVEIN UND SEINE RATTE

Norwegen 2006, 72 Minuten, Farbe

Regie: Magnus Martens

Mit Thomas Saraby Vatle, Luis Egebrightsen Bye, Celine Louis Dyran
Smith u. a.

empfohlen ab 6 Jahren

Originalfassung, deutsch gesprochen

Vorwort zu den Arbeitsunterlagen der Filme des 19. Internationalen Kinderfilmfestivals

Wenn Sie mit den Ihnen anvertrauten Kindern – sei es als Lehrer/Innen, Kindertagesheimbetreuerinnen, Eltern oder in anderer Funktion – einen Film im Kino besuchen, sollte dieses Kinoerlebnis nicht eine flüchtige Erfahrung bleiben, die beim Betreten des Kinosaales anfängt und beim Verlassen desselben aufhört.

Gerade Filme, die im Rahmen des Internationalen Kinderfilmfestivals gezeigt werden, verdienen es auf Grund ihrer Qualität, dass sie länger im Bewusstsein bleiben und die – narrativen und filmischen – Inhalte, die darin vermittelt werden, einer näheren Betrachtung unterzogen werden. Auch sind diese Filme meist etwas weiter von den Sehgewohnheiten der meisten Kinder entfernt als die gängigen Filme, die für Kinder und Jugendliche im kommerziellen Kino angeboten werden. Eine Bearbeitung vor und nach dem Kinobesuch ermöglicht einen besseren Zugang dazu. Um diesen Vorgang für die BetreuerInnen zu erleichtern, haben wir heuer für alle Filme des Wettbewerbs Unterlagen erstellt und im Konkreten versucht, die Bearbeitung der Filme an die einzelnen Altersstufen anzupassen.

Im Zeitalter der Bilder – unsere Kinder wachsen heute wie selbstverständlich damit auf, durch frühen Umgang mit Fernsehen, Videos, Computer- und Gameboyspielen – ist das Nachempfinden von und das Sprechen über Geschichten im Kino von besonderer Bedeutung geworden. Die Erzählung des bewegten Bildes soll erfasst werden können. Zusammenhänge mit dem eigenen Ich, später mit der eigenen Alltagserfahrung und mit bereits Gesehenem, sollen beim Nacherzählen hergestellt werden können. Das sprachliche, zeichnerische und mimisch-gestische Nachvollziehen eröffnet einen tieferen und dichterem Umgang mit der Filmerzählung. Damit wird das sprachlose, intuitive Erfassen von Bildfolgen auf die Ebene des Verstehens und der Reflexion gehoben. Sei es, um die Freude am bewegten Bild zu erhöhen, sei es, um die eigene Wirklichkeit mit der vorgezeigten in Zusammenhang zu bringen. Dabei ist es nicht unerheblich, welches Alter die ZuschauerInnen eines Filmes haben, denn je nach Entwicklungsstufe bringen sie andere Erfahrungen, Erlebnisse und Kenntnisse für die Rezeption des Gesehenen mit.

Eine intuitive Erfassung einer optisch-akustischen Erzählung, wie sie ein Film präsentiert, ist in jedem Alter vorhanden, auf der intellektuellen Ebene gibt es jedoch große Unterschiede.

Ein sehr kleines Kind (bis etwa Ende des Vorschulalters) nimmt die Welt ausschließlich aus der Perspektive des Selbst wahr und interpretiert sie aus dieser Stellung heraus. Seine Fähigkeit zur

Differenzierung und Abstraktion ist noch nicht ausgebildet. Das Denken und die Aufmerksamkeit werden oft an bestimmte herausragende Merkmale geknüpft. Die Schlussfolgerungen des Kindes in diesem Stadium sind prälogisch, Gedanken werden also nicht logisch, sondern konkret und assoziativ in Beziehung gesetzt. Diese Kinder haben noch eine begrenzte soziale Kognition – gut und böse zum Beispiel sind Werte, die oft an Äußerlichkeiten geknüpft sind. Das bedeutet, Kinder brauchen in diesem Stadium Geschichten, die aus Einzelbildern heraus assoziativ entwickelt und chronologisch erzählt werden, möglichst in der Jetztzeit. Das Kind braucht in diesem Alter überdimensionale Proportionen, kräftige Farben, rhythmische Musik, Reime, Wiederholungen. Übertreibungen und Klischees können für das Filmverständnis von großem Nutzen sein. Der Film **DESMOND UND DAS SUMPFMONSTER**, das Sie in unserem Angebot vorfinden, ist für dieses Stadium bestens geeignet

Etwa mit Einsetzen des Volksschulalters können Kinder differenzierter denken, verfügen über eine gewisse Fähigkeit zur Abstraktion (das Kind kann bald lesen und schreiben!) und können komplexeren Handlungsstrukturen folgen, solange sie in konkreten Bilderfolgen erzählt werden. Ein Kind mit sechs, sieben Jahren kann jedoch einen Perspektivenwechsel und Zeitsprünge im Allgemeinen schon gut nachvollziehen. Der Vergleich mit den eigenen Alltagserfahrungen steht noch im Vordergrund. Die Filme, die wir für dieses Entwicklungsstadium anbieten, sind **SVEIN UND SEINE RATTE**, **DIE DREI MUSKETIERE**, **ONNI VON SOPANEN**, **DER HUND**, **DER HERR BOZZI HIESS** und **DIE MINISTRANTEN**.

Etwa mit acht, neun Jahren fangen Kinder an, komplexere filmische Strukturen wie zum Beispiel eine Parallelmontage zu verstehen. Sie sind im Allgemeinen dazu fähig, ausgesparte Ellipsen zur Handlung „dazu zu denken“, ihr Verständnis ist also nicht mehr so stark an konkrete Bilderfolgen, einen streng chronologischen Handlungsverlauf oder ein Geschehen in der Jetztzeit gebunden. In diesem Alter ist man bereits imstande, eigene mediale Erfahrungen, die durch die Fülle an bereits gesehenen Bildern und Tönen vorhanden sind, in die aktuelle Medienpraxis einzubringen. Das Nachdenken und Sprechen über Filme ist jetzt nicht mehr rein an die eigenen Erfahrungen geknüpft. In unserem Programm entsprechen **MOONDANCE ALEXANDER**, **DER GRUSELBUS** und **PAULAS GEHEIMNIS** diesen Voraussetzungen.

Zehnjährige und ältere Kinder reagieren nicht mehr spontan auf die Unmittelbarkeit der Bild- und Tonerzählungen. Es wird schon aktiv

über ein Handlungsgeschehen nachgedacht und Fragen aufgeworfen, die damit in Zusammenhang stehen. Die Thematik, die hinter der Geschichte eines Filmes steht, rückt jetzt mehr in den Vordergrund, allgemeine Wertvorstellungen und Lebensfragen, die darin vermittelt werden, werden verstanden und reflektiert. Auch interessiert jetzt immer mehr die Machart eines Filmes, das Nachvollziehen filmischer Elemente und welche Bedeutung sie für den Inhalt haben könnten, sowie der Vergleich mit Filmen ähnlichen Inhalts. Die Filme, die wir für diese Altersstufe anbieten, sind KLEINE GEHEIMNISSE, HINTER DEN WOLKEN, IM ABSEITS, AUF WIEDERSEHEN, KINDER und MEIN LEBEN ALS HUND.

Ähnlich wie wir Altersempfehlungen für unsere gezeigten Filme abgeben, die durch die Überlegung der ausgeführten Kriterien entstanden sind, haben wir auch versucht, die Arbeitsunterlagen zu den Filmen an die jeweilige Altersstufe anzupassen. Mit Vorschulkindern wird es zum Beispiel sinnvoll sein, von einzelnen Bildern des Filmes auszugehen, diese nachzuzeichnen oder -zumalen und im Besprechen des Gemalten (z. B.: "Warum hast du dem Krokodil so einen langen Schwanz gemalt?") den Film noch einmal auf ganz konkrete Weise nachzuempfinden und zu verarbeiten. Auch Rollenspiele zum Film können in diesem Alter eine gute Möglichkeit sein, Gesehenes zu vertiefen und besser verständlich zu machen.

Mit älteren Kindern ist es schon möglich, über den Inhalt eines Filmes vor allen Dingen zu sprechen und darauf aufmerksam zu machen, dass der Film eine Geschichte anders erzählt als ein Buch, eine Fernsehserie, ein Comic oder ein Computerspiel. Es ist sinnvoll, darauf hinzuweisen, dass es in einer Filmerzählung, die sich normalerweise über eineinhalb Stunden erstreckt, die Möglichkeit gibt, mit Hilfe der Filmsprache (von den Autoren bewusst gesetzt) emotionale, moralische und gedankliche Entwicklungen darzustellen, Spannung aufzubauen oder bestimmte Handlungselemente besonders zu betonen – dass also formale Mittel im Film nicht nur schmückendes Beiwerk sind, sondern mit dem dargestellten Inhalt in Zusammenhang stehen. Je nach Alter kann man mit einfachen oder komplizierteren Beispielen über die Feinheiten der Bildsprache, über die Bedeutung filmischer Techniken wie Zeitlupe, Kameraperspektive, Parallelmontage, Bildausschnitt etc. sprechen und damit einen Zugang zu deren Wichtigkeit für die Filmerzählung eröffnen. Wenn man erst einmal anfängt, mit Kindern diese Dinge zu erörtern, ist es jedes Mal erstaunlich, was ihnen von ihrer Seite alles noch aktiv dazu einfällt.

GROSSE KUNST FÜR KLEINE AUGEN

Zusätzlich zu unserem Filmprogramm bieten wir Ihnen heuer einen ganz besonderen Programmpunkt: einen Vortrag über das Phänomen Film als Ganzes, mit ausgewählten Filmbeispielen aus dem letztjährigen und heurigen Festivalprogramm. In diesem Vortrag wird Kindern in verständlicher Sprache nahe gebracht, wie Film funktioniert, aus welchen Elementen er besteht, wie im Film Spannung und Wirkung erzeugt wird, und wie sich Erzählzeit (die Zeit, die der Film im Kino dauert) und erzählte Zeit (die Zeit, in der der Film spielt) voneinander unterscheiden, bzw. welche Tricks die AutorInnen anwenden, um die Zeit im Film verstreichen zu lassen. Der Vortrag ist interaktiv konzipiert und auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse von Kindern ab sieben Jahren ausgerichtet.

Worüber man vor dem Kinobesuch sprechen sollte:

- Warum besuchen wir ein Filmfestival und beschäftigen uns danach eingehender mit dem Gesehenen?

Das Organisationsteam wählt die seiner Meinung nach besten Kinderfilme der letzten zwei bis drei Jahre aus. Es werden Filme gezeigt, die sonst nicht in Österreich gezeigt werden. Die Altersempfehlung bezieht sich auf junge Menschen, die mit der Nutzung verschiedener Medien vertraut sind, ohne diese Alltagserfahrung jedoch gemeinsam verarbeiten zu können. Eine Orientierung durch reflexives gemeinsames Verbalisieren und Verarbeiten soll im Rahmen der Schule und anderen Erziehungseinrichtungen im Vordergrund stehen, um eine altersadäquate Medienkompetenz auf- und auszubauen.

- Welchen Film schauen wir uns an und worum geht es darin?

Filme werden besser rezipiert, wenn ein Kind im Vorhinein eine Vorstellung davon hat, was es erwartet. Wir stellen immer wieder fest, dass manche Kinder – besonders bei Schul- und ähnlichen Veranstaltungen – gar nicht wissen, welchen Film sie jetzt sehen werden. Vier, fünf Sätze über Titel und Inhalt des Filmes können Wunder wirken!

Wir wünschen viel Spaß beim Ansehen und der Arbeit mit den Filmen!

Das Festivalteam

SVEIN UND SEINE RATTE

“Der einzige, der Halvorsen wie ein Tier behandelt, ist mein Bruder. Aber der ist erst fünf und sehr primitiv.”

Thema

In diesem Film geht es um die Freundschaft zwischen Tieren und Menschen, und darum, wie man mit ihnen umgehen und für sie Verantwortung übernehmen soll.

Zum Inhalt

Sveins liebster Spielgefährte ist eine Ratte mit dem Namen Halvorsen, aber diese Vorliebe teilt er nur mit seinem Freund Dan. Die beiden sind sich sicher, dass Ratten bei weitem intelligentere Tiere sind als Katzen oder Hunde, aber wie soll man das einer unverständigen Umgebung klar machen, für die Ratten schmutzige Tiere sind, vor denen man sich fürchten muss? Als ein neues Mädchen in die Klasse kommt, bekommen Svein und Dan Verstärkung, und Melissa schlägt sogar vor, Halvorsen für den jährlichen Tierwettbewerb anzumelden. Mittlerweile bekommt Svein jedoch immer größere Probleme mit seinem Vater, weil Halvorsen eine Vorliebe dafür hat, Kabel anzunagen, und deshalb die Waschmaschine das Bad überflutet. Was wird Sveins Vater wohl sagen, wenn er erfährt, dass Halvorsen im Krankenhaus ausgebücht ist und dabei eine mittlere Katastrophe verursacht hat? Und was wird aus dem Tierwettbewerb?

Vorbereitung vor dem Film:

- Überlegt euch, welche Haustiere man haben kann, und was die Vor- und Nachteile eines jeden sind.

Überzeichnete Erwachsene

Svein und seine Ratte ist an eine relativ junge Zielgruppe gerichtet, die schon bei kleinen Menschen ab fünf, sechs Jahren beginnt. Der Film wird geradlinig, chronologisch und ohne Rückblenden oder Einschübe erzählt. Psychologisierende Momente sind, entsprechend der kindlichen Perspektive auf das Geschehen, vollkommen ausgeblendet. Wir wissen in diesem Film auch gleich, wer die Guten und wer die Bösen sind: der Film bedient sich gewisser Übertreibungen und Klischees, wenn er die erwachsenen “Gegner” von Svein und Dan vorstellt.

Das kann dadurch geschehen, dass die Personen in sich und in ihrer Art überzeichnet und als Typen klischiert sind.



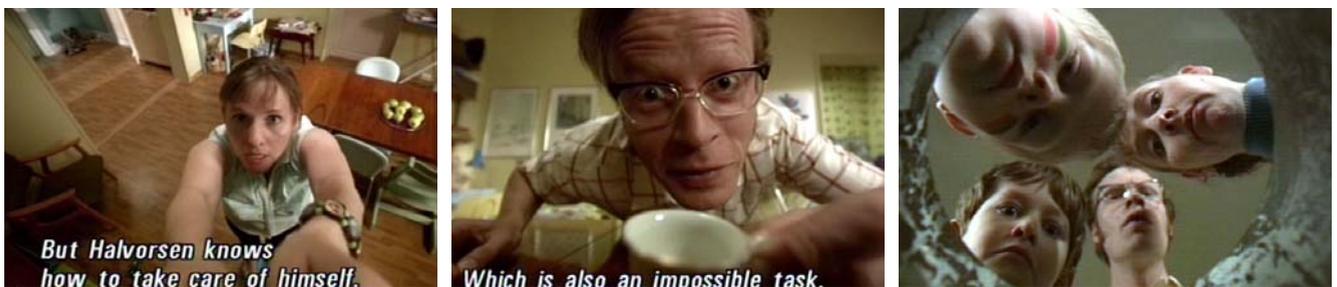
Da gibt es zum Beispiel den Führer im “Kloakenmuseum”, das Svein mit seiner Schulklasse besucht. Er wirkt von vornherein wie eine Karikatur seiner selbst, mit dem großblumigen Hemd, dem überdimensionalen Schnurrbart, der riesigen Schaufel und den knalligen Gummihandschuhen, die etwas Schuppiges, Echsenhaftes an sich haben. Er macht sofort klar,

dass er Ratten nicht leiden kann, und dass Menschen, die sie als Haustiere halten, womöglich selber ausgerottet gehören. Die bedrohliche Musik, die seine Worte aus dem Off begleitet, macht die Überzeichnung noch krasser.

Drumer wiederum ist ein verhindertes Musiker, der den Kindern zwar nichts ausgesprochen Böses will, vom Unterrichten jedoch keine Ahnung hat und in der Schule sein psychisch angeknackstes Ego auf die Kinder loslassen darf. Darüber kann auch kein kunstvolles Herumfuchteln mit den Taktstöcken und kein noch so sehr zur Schau getragenes Verständnis für "die Sprache der Jugend", wie Drumer es nennt, hinweg täuschen.

Bei der Charakterisierung der Schuldirektorin haben die Autoren besonders dick aufgetragen: sie verkörpert das klassische Klischee der strengen und unnachgiebigen Schuldirektorin im grauen Schneiderkostüm, mit Schmetterlingsbrille, Krawatte und streng zurück gekämmten Haaren. Dass sie eine Nase hat, die eine Ratte kilometerweit riechen kann, und dies mit selbst schnüffelnden Lauten dokumentiert, macht ihre Person noch skurriler.

Die Überzeichnung kann jedoch auch durch rein filmische Mittel bewerkstelligt werden. Auf der Tonebene geschieht dies zum Beispiel durch markerschütternde Schreie der Betroffenen, die man weithin über die Gebäude hinaus hört, wenn Svein wieder einmal mit Halvorsen auf der Flucht ist. Auf Kameraebene arbeiten die Autoren mit ganz bestimmten Perspektiven und Objektivinstellungen, um eine Verfremdung zu erzeugen.



So wird Sveins Mutter, die Halvorsen vom Schrank locken möchte, ebenso zu einer schrägen Figur wie der Vater, der Halvorsen Manieren beibringen will. Wenn die ganze Familie ungläubig in den Suppentopf schaut, in dem Halvorsen sitzt und Brokkoli schmaust, wirkt das durch die Kameraperspektive aus dem Suppentopf heraus monströs.

Vertiefende Fragen dazu:

- Welche Person im Film habt ihr am liebsten gehabt? Weshalb?
- Welche Person habt ihr am wenigsten gemocht? Wieso?
- Kommen euch manche Personen unheimlich oder sonderbar vor? Was glaubt ihr, wie diese Wirkung entsteht?
- Wisst ihr, was ein "Typ" ist? Könnt ihr solche Typen im Film entdecken, und wenn ja, welche?

Kindliche Emotionen

Svein und seine Ratte ist durch und durch ein "echter" Kinderfilm. Die Geschichte ist aus den Alltagserfahrungen der Kinder entwickelt (ein großer Teil der Handlung spielt sogar in der Schule), die die Zielgruppe sind. Erwachsene dürfen nur auf Randplätzen mitspielen, und die Stimmen der Kinder haben ein außerordentlich großes Gewicht.

Das beginnt damit, dass Sveins Stimme wortwörtlich ihren Platz in diesem Film hat. Wir hören seine Off-Stimme gleich zu Beginn des Films, und sie wird uns bis zum Ende begleiten, wenn Svein die Geschehnisse kommentiert oder sich darüber auslässt, dass er nicht versteht, warum die meisten Menschen Katzen Ratten vorziehen. Es ist also Sveins Perspektive, die wir von Anfang an automatisch einnehmen.

Aber auch auf Kameraebene haben die Autoren sich große Mühe gemacht, die Kinder möglichst differenziert darzustellen, was als Gegenpart zu den klischierten Erwachsenen umso mehr auffällt.



Svein, der lächelt, als Melissa zur Tür herein kommt, um ihm zu helfen. Melissa, die ihrer Hündin nachsinnt, die sie weggeben musste. Dan und Svein, die von der Direktorin erwischt werden, als sie gerade Halvorsens Kotkügelchen aus der Lüftung entfernen. Ein ganzer Katalog von Gefühlen spiegelt sich auf den Gesichtern dieser Kinder in Großaufnahme: Freude, Nachdenklichkeit, Betretenheit,



aber auch Verzweiflung, als Halvorsen ins das Geschäft zurück gebracht wird und Svein vor Dans Haus steht, um sich auszuweinen. Oder Erstaunen darüber, dass Halvorsen letztendlich den Preis bei der Tierschau gewinnt, obwohl Svein den Wettbewerb abgebrochen hat.

Die drei halten zusammen, wenn es darauf ankommt. Denn obwohl Dan zuerst auf die Freundschaft von Svein mit Melissa eifersüchtig ist und Svein die Freundschaft aufkündigt, lässt er ihn sofort herein, als dieser weinend bei ihm auftaucht. Und gemeinsam kaufen Melissa und Dan Halvorsen von der Tierhändlerin zurück und kümmern sich um ihn, bis Svein ihn (vielleicht) wieder mit nach Hause nehmen darf.

Vertiefende Fragen dazu:

- Wodurch kann man erkennen, dass es sich bei der Geschichte um Sveins Geschichte handelt?
- Woran könnt ihr merken, dass Svein an Melissa interessiert ist?
- Wie weiß man, dass Svein und Dan Freunde sind? An welchen Dingen erkennt man das?

Das Bad als Zufluchtsort

SVEIN UND SEINE RATTE beginnt mit einer totalen Aufsicht auf Svein, der im Bad auf der Toilette sitzt und über die Vorzüge von Ratten als Haustieren vor sich hin philosophiert, während



die Kamera immer weiter herab fährt und dabei eine Drehung auf Svein und Halvorsen in Nahaufnahme macht. Sveins Stimme aus dem Off setzt unmittelbar ein und bringt uns mitten in die Geschichte. Wir wissen gleich zu Beginn, worum es geht, und dass Halvorsen eine Vorliebe dafür hat, Kabel und Schläuche anzuknabbern.

Das Bad bzw. die Toilette, die hier kameratechnisch so prominent eingeführt wird, ist in diesem Film ein wichtiger Ort. Hierher zieht sich Svein zurück, wenn er vor dem schimpfenden Vater flüchtet, aber auch zum Nachdenken oder um davon zu träumen, wie es sein wird, wenn er mit Halvorsen den Tierwettbewerb gewinnt. Es scheint der einzige Ort zu sein, an dem er ein wenig Privatsphäre für sich findet, der einzige Ort, wo er sich vor der restlichen Familie abschließen kann – auch diese Tatsache ist aus der Erlebniswelt vieler Kinder genommen, die das Zielpublikum für diesen Film sind.

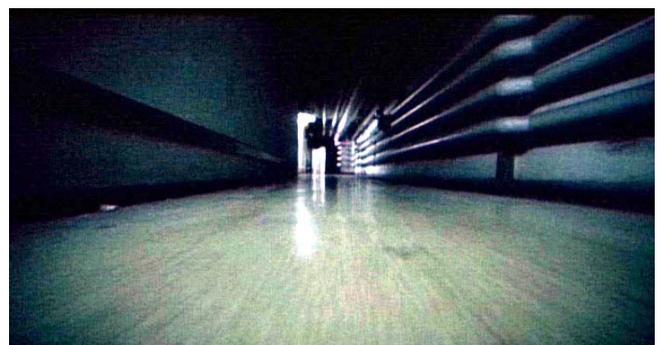
Das Bad ist dann aber auch der Ort des tragischen Geschehens, als das Loch, das Halvorsen in den Abwasserschlauch gebissen hat, zu groß wird und Sveins notdürftiges Flickwerk aus Silikon endgültig seinen Geist aufgibt.

Vertiefende Fragen dazu:

- Zieht ihr euch auch manchmal ins Bad oder auf die Toilette zurück, um in Ruhe über etwas nachdenken zu können?
- Was für eine Rolle spielt das Bad in diesem Film?

Svein und seine Ratte

Svein hat seine Ratte Halvorsen sehr lieb. Deshalb würde er ihn am liebsten immer gern bei sich haben und nimmt ihn auch manchmal in die Schule mit. Aber ist die Schule der richtige Ort für ein Haustier? Oder gar das Krankenhaus, in dem Svein Melissa besucht? Halvorsen wird dadurch gefährdet und gerät in wilde Verfolgungsjagden,



die filmisch umso spannender gestaltet sind, als die Kamera sich dabei auf der Augenhöhe der Tiere bewegt und manchmal sogar Halvorsens Perspektive einnimmt. Dadurch wird alles viel größer und bedrohlicher, und wir können uns vorstellen, wie endlos lang und groß so ein unterirdischer Klinikgang für eine kleine Ratte sein muss.

Aber Svein gefährdet nicht nur Halvorsen, sondern auch andere Menschen. Was wäre, wenn Halvorsen ein wichtiges Kabel in der Klinik durchbeißt? Und Rattenkot hat in der Lehrküche einer Schule nun mal einfach nichts zu suchen, da gibt es kein

Argument dagegen. Sveins Vater versucht oft, mit ihm über die Verantwortung zu sprechen, die man übernimmt, wenn man sich ein Haustier hält, aber Svein begreift die Tragweite seines Handelns erst, als die Waschmaschine Fontänen über seine schreiende Familie ergießt und der Vater Halvorsen deshalb zurück ins Geschäft bringt.

In **SVEIN UND SEINE RATTE** steckt auch eine Aufforderung, ein Haustier wie ein Tier zu behandeln – im positiven Sinne der Wendung. Als Melissa Svein und Halvorsen zum Tierwettbewerb anmeldet, vergisst Svein bald den eigentlichen Grund dafür – nämlich der Welt zu zeigen, was für kluge und geschickte Tiere Ratten sind. Er denkt irgendwann nur noch ans Gewinnen und versucht, Halvorsen irgendwelche Tricks beizubringen, koste es, was es wolle. Die Schule schwänzen ist dabei noch das geringere Übel, viel schlimmer ist, dass Svein gar nicht mehr merkt, dass sich Halvorsen bei seinem "Training" überhaupt nicht wohl fühlt. Als Halvorsen ihm während des Wettbewerbs demonstrativ das Hinterteil zeigt, als er durch einen Reifen springen soll, begreift Svein endlich, dass Haustiere keine Clowns sind, die ihre Besitzer mit kleinen Tricks unterhalten, sondern Gefährten, um deren Bedürfnisse man sich kümmern muss. Svein ist jetzt bereit, die Verantwortung für Halvorsen zu übernehmen. Und noch etwas hat Svein gelernt: nicht jeder muss Ratten mögen. Es genügt, dass Halvorsen und er sich heiß lieben.

Vertiefende Fragen dazu:

- Der Titel eines Films sagt etwas Wichtiges über den Film aus. Worum kann es gehen, wenn ein Film **SVEIN UND SEINE RATTE** heißt?
- Woran kann man sehen, dass Svein sein Haustier lieb hat?
- Was haltet ihr davon, dass Svein Halvorsen überall hin mitnimmt, auch in die Schule und ins Krankenhaus?
- Habt ihr oder ein Freund/eine Freundin auch ein Haustier? Wer kümmert sich darum? Wer füttert es, wer macht den Käfig sauber etc.?
- Glaubt ihr, dass es Halvorsen Spaß macht, die Tricks zu lernen, die Svein ihm beibringen will? Woran erkennt man das?

Impressum:

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Kinderfilmfestival / Institut Pitanga

Filmtext: Dr. Martina Lassacher

Grafik Kinderfilmfestival: Susanne Pölleritzer

Layout und Satz: Michael Roth

© Institut Pitanga 2007

Steggasse 1/12

1050 Wien

kinderfilmfestival@pitanga.at

www.pitanga.at

www.kinderfilmfestival.at

